

KIRCHHOF DER JERUSALEMS-UND NEUEN KIRCHE.

Holy Ground

Wohnkonversion Berliner Friedhöfe

PRO-2.0-40

Profilprojekt Städtebau

Betreuer

S. Rettich, S. Hennecke, W. Schulze

1. Treffen **Do. 20. Okt. - 14 Uhr, Torhaus A - R. 1107**

Projekt **donnerstags - 14 Uhr, K10 - R. 1110 B/C**

Ein Kernproblem der Wohnungsfrage in Großstädten ist die Mobilisierung von Grundstücken in zentralen Lagen. In Berlin verfolgt man u.a. die Strategie, nicht mehr benötigte Friedhöfe in Flächen für den Wohnungsbau umzuwandeln. Das Projekt befasst sich mit mehreren kleineren Friedhöfen in Neukölln, die teilweise zur Konversion anstehen. Entstehen sollen exemplarische Dichtemodelle, die sich auch mit dem Erhalt von Denkmälern und prägenden Landschaftselementen auseinandersetzen.

Projekt

**WiSe
2016**

**Fachgebiet
Städtebau**



90



Holy Ground

PRO-2.0-40

Profilprojekt Städtebau

Betreuer **S. Rettich, S. Hennecke, W. Schulze**

1. Treffen **Do. 20. Okt. - 14 Uhr, Torhaus A - R. 1107**

Projekt **donnerstags - 14 Uhr, K10 - R. 1110 B/C**

Wohnkonsversion Berliner Friedhöfe

AUFGABE

Die Berliner Friedhofslandschaft ist überdimensioniert. Sie wurde für eine 4 Millionen Stadt konzipiert, zudem hat sich das Bestattungsverhalten von der flächenintensiven Erdbestattung stärker hin zur Urnenbestattung mit geringerem Flächenbedarf gewandelt. Laut Friedhofsentwicklungsplan (2006) verfügen die Berliner Friedhöfe über ein Flächenangebot von mehr als 1.000 ha, von denen bereits heute 200 ha nicht mehr benötigt werden, perspektivisch besteht sogar ein Überschuss von 340 ha. Dies führt u.a. zu erhöhten Betriebskosten für die Pflege der nicht genutzten Flächen. In dem Planwerk wurden daher stadtteilbezogene Bedarfswerte sowie Konversionspotentiale für alle Friedhöfe ermittelt.

In unmittelbarer Nähe des Tempelhofer Feldes in Neukölln befinden sich im südlichen Bereich der Hermannstraße fünf kleinere Friedhöfe, die stark untergenutzt sind und in Teilen einer Konversion zu Wohnungsbauzwecken zugeführt werden sollen. Ein IFEK (Integriertes Friedhofsentwicklungskonzept) mit einem Leitbild liegt bereits vor. Die Aufgabe des Projekts besteht zum einen darin, sich kritisch mit diesem Leitbild und den darin vorgeschlagenen Nutzungen auseinanderzusetzen. Zum anderen baut das Projekt auf den Ergebnissen des Seminars >Propheten der Dichte< aus dem SoSe 2016 auf. Entstehen sollen exemplarische Dichtemodelle, mit denen gezeigt werden soll, dass eine hohe Dichte auch hohe Wohn- und Umfeldqualitäten entwickeln kann. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die Auseinandersetzung mit dem Erhalt und der Umnutzung von Denkmälern sowie mit den prägenden Landschaftselementen wie Baumbestand und Alleen. Unter Denkmalschutz stehen die Kapelle des Neuen St. Jacobi Friedhof sowie die Leuchtfeuermasten des ehemaligen Flughafens Tempelhof (Friedhof Jerusalem V). Die Bestandsdichten im Umfeld liegen bei 4-5 Geschossen mit einer GRZ von 0,3 und einer GFZ zwischen 1,2-1,5.

BETRACHTUNGS- und BEARBEITUNGSGBIET

Der Betrachtungsraum des Projekts umfasst alle Friedhöfe westlich und östlich der Hermannstraße. Städtebaulich vertieft und entwurflich bearbeitet werden aber ausschließlich die drei Friedhöfe westlich der Hermannstraße im Übergang zum Tempelhofer Feld: St. Thomas (neu), Jerusalem V sowie der Neue St. Jacobi Friedhof.



Betrachtungsgebiet, Statbau Berlin

Holy Ground

PRO-2.0-40

Profilprojekt Städtebau

Betreuer **S. Rettich, S. Hennecke, W. Schulze**

1. Treffen **Do. 20. Okt. - 14 Uhr, Torhaus A - R. 1107**

Projekt **donnerstags - 14 Uhr, K10 - R. 1110 B/C**

Wohnkonversion Berliner Friedhöfe

Alle fünf Friedhöfe sind Bestandteil der Grünvernetzung im Freiflächensystem von Berlin und müssen diese Funktion auch zukünftig gewährleisten. Während der bereits stillgelegte Friedhof St. Thomas (neu) als reine Grünfläche und großzügige Verbindung zum Tempelhofer Feld konzipiert ist, stehen für die beiden anderen Friedhöfe Teilkonversionen an. Das IFEK sieht hier verkleinerte Friedhofsnutzungen für spezifische Religionsgemeinschaften vor, die sich an der Hermannstraße ausrichten. Der Friedhof Jerusalem V soll zukünftig der bulgarisch-orthodoxen Kirche dienen, die an der Hermannstraße zwei neue Bauten errichten will. Der Neue St. Jacobi Friedhof soll in Zukunft vorwiegend der Bestattung von Menschen muslimischen Glaubens dienen. Auch hier ist angedacht, die bestehende Kapelle durch zwei straßenbegleitende Bauten zu ergänzen, um die Straßenflucht herzustellen.



Die westlichen Bereiche der beiden Friedhöfe sind für eine Wohnkonversion vorgesehen, mit Baufeldern, die sich an der jeweiligen zentralen Allee ausrichten. Zu integrieren sind eine Gedenkstätte für NS-Zwangsarbeiter am westlichen Rand des Friedhofs Jerusalem V, ein Sport- und Freizeitbereich sowie eine größere Fläche für Bildung und Spielflächen. Eine besondere städtebauliche Auseinandersetzung bedarf die fragmentierte gründerzeitliche Bebauung an der Emserstraße sowie an der Warthestraße, die sich zwischen den Friedhöfen Jerusalem V und dem Neuen St. Jacobi Friedhof befindet.

BEZUG zu ANDEREN MODULEN

Das Projekt soll gemeinsam mit den Resultaten des Seminars >Propheten der Dichte< aus dem SoSe 2016 ausgestellt werden. Zur Vorbereitung der Ausstellung wird im WiSe ergänzend das Modul >Architektur und Stadt ausstellen: Eine Kunst für sich< (C 2.2.41 Kommunikation in der Planung) angeboten. Es wird empfohlen dieses Modul zu belegen sowie an der Exkursion zur Architekturbiennale in der Exkursionswoche teilzunehmen. (ABCD 2.0.20 ASL Exkursion)

Holy Ground

PRO-2.0-40

Profilprojekt Städtebau

Betreuer

S. Rettich, S. Hennecke, W. Schulze

1. Treffen

Do. 20. Okt. - 14 Uhr, Torhaus A - R. 1107

Projekt

donnerstags - 14 Uhr, K10 - R. 1110 B/C

Wohnkonsversion Berliner Friedhöfe

CURRICULUM

dienstags 14.00 Uhr

- | | | |
|-----|---------|--|
| 1. | 20. Okt | Einführung (<u>Donnerstag, 14 Uhr!</u>) |
| 2. | 25. Okt | Diskurs IFEK + Seminar Propheten der Dichte |
| 3. | 01. Nov | Rücksprache |
| | 03. Nov | <i>Exkursion Berlin/ Besichtigung der Flächen</i> |
| | 08. Nov | <i>Exkursionswoche 07.11 - 11.11.2016</i> |
| 4. | 15. Nov | Rücksprache |
| 5. | 22. Nov | Präsentation Übung 1 – Analyse + Leitbild |
| 6. | 29. Nov | Rücksprache (Städtebau) |
| 7. | 06. Dez | Rücksprache (Städtebau) |
| 8. | 13. Dez | Präsentation Übung 2 – Dichtemodelle |
| 9. | 20. Dez | Rücksprache (Architektur + Freiraumplanung) |
| | 27. Dez | <i>Winterpause</i> |
| | 03. Jan | <i>Winterpause</i> |
| 10. | 10. Jan | Rücksprache (Architektur + Freiraumplanung) |
| 11. | 17. Jan | Präsentation Übung 3 – Architektur + Freiraumplanung |
| 12. | 24. Jan | Rücksprache |
| 13. | 31. Jan | Rücksprache |
| | 07. Feb | <i>Rundgang 06.02 - 10.02.2017 (Übung 4)</i> |
| 14. | 14. Feb | Rücksprache |
| 15. | 20. Feb | Endabgabe 21. Februar 2017 (Übung 5) |

ÜBUNG 1 – ANALYSE UND LEITBILD

Erstellen Sie eine städtebauliche Analyse des Betrachtungsgebietes in Bezug zu Lage im Stadtgebiet, Bausstruktur, verkehrliche Anbindung, öffentlicher Raum, Funktionen und landschaftlichen Potentialen. Setzen Sie sich zudem kritisch mit dem Leitbild des IFEK und mit den Dichtemodellen aus dem Seminar >Propheten der Dichte< auseinander. Entwickeln Sie einen eigenen Leitbildansatz für den Betrachtungsraum (Entwurfsprämissen) in Form von Diagrammen und präsentieren Sie Ihre Ergebnisse in einer Beamerpräsentation.

- Digitale Arbeitsgrundlage
- Analysekarten und Entwurfsprämissen / Leitbild
- Karten zur prozesshaften Entwicklung des Gebiets

Präsentation:

Dienstag 22. November 2016

Holy Ground

PRO-2.0-40

Profilprojekt Städtebau

Betreuer

S. Rettich, S. Hennecke, W. Schulze

1. Treffen

Do. 20. Okt. - 14 Uhr, Torhaus A - R. 1107

Projekt

donnerstags - 14 Uhr, K10 - R. 1110 B/C

Wohnkonsversion Berliner Friedhöfe

ÜBUNG 2 – DICHEMODELLE

Erstellen Sie auf Grundlage von Übung 1 drei möglichst unterschiedliche Dichtemodelle in Form von Schwarzplänen, Diagrammen, Schnitten und Arbeitsmodellen im M. 1:2.000

- Diagramme o.M.
- Schnitte M. nach Wahl
- Schwarzpläne M. 1:2000
- Arbeitsmodelle M. 1:2000

Präsentation: *Dienstag 13. Dezember 2016*

ÜBUNG 3 – ARCHITEKTUR + FREIRAUM

Vertiefen Sie Ihre bevorzugte Dichtevariante aus Übung 2 und entwickeln Sie für mindestens zwei ausgewählte Teilbereiche Grundrisse, Schnitte und Arbeitsmodelle in Bezug zu dem angrenzenden Freiraum im M. 1:500.

- Details M. 1:500
- Arbeitsmodelle M. 1:500

Präsentation: *17. Januar 2017*

ÜBUNG 4 – ENTWURF + RUNDGANG

Entwickeln Sie Ihr städtebauliches Konzept und Ihre architektonisch-freiräumliche Vertiefungen weiter zu einem koordinierten Entwurf und stellen Sie Überlegungen zur architektonischen Gestaltung Ihres Entwurfes an. Entwickeln Sie ein Ausstellungskonzept für den Rundgang.

- Diagramme o.M.
- Städtebau M. 1:2000
- Details M. 1:500
- Visualisierungen o.M.
- Arbeitsmodelle M. 1:2000 / 1:500
- Rundgangwoche Konzept/ Auf- und Abbau

Präsentation: *07. Februar 2017*

ÜBUNG 5 – ABGABE

- Diagramme o.M.
- Städtebau M. 1:2000
- Details M. 1:500
- Visualisierungen o.M.
- Modelle M. 1:2000 / 1:500
- Reader mit allen Inhalten

Abgabe: *21. Februar 2017*